

Horrorfälle in Gera: Mädchen bei Hundeangriff schwer verletzt

Ein Mädchen in Gera, Thüringen, wird während eines Hundespaziergangs von einem aggressiven Hund schwer verletzt.

Ein schockierender Vorfall in Gera, Thüringen, hat nicht nur eine 11-Jährige in Lebensgefahr gebracht, sondern auch die Diskussion über die Sicherheit von Hundebesitzern und den Schutz von Kindern im öffentlichen Raum neu entfacht.

Der Vorfall und seine Folgen

Am 29. Juni ging ein junges Mädchen mit ihrem acht Monate alten Bobtail-Hund, Buddy, in einem Waldstück in der Nähe des Tierparks in Gera spazieren. Was für die 11-Jährige und ihren treuen Begleiter ein entspannter Ausflug sein sollte, verwandelte sich in einen Kampf ums Überleben. Plötzlich stürmte ein fremder, nicht angeleinter Hund auf die beiden los. Der Hund, dessen Besitzer zunächst nicht in Sicht war, griff Buddy an, was dazu führte, dass dieser panisch davonlief. Der fremde Hund, unkontrollierbar und aggressiv, wandte sich dann dem Mädchen zu und verletzte sie schwer.

Reaktionen und Erste Hilfe

Die Mutter des Mädchens, Jenny Breuninger, berichtete später von den schrecklichen Minuten, in denen ihre Tochter in höchster Gefahr schwebte. Passanten, die die Situation bemerkten, leisteten sofort erste Hilfe und alarmierten Rettungskräfte. Jenny erhielt einen Anruf ihrer Tochter mit den

beunruhigenden Worten: „Mama, du musst schnell kommen, es ist alles voll Blut!“

Ärztliche Versorgung und psychische Folgen

Im Krankenhaus wurde die verletzte 11-Jährige behandelt. Die Ärzte arbeiteten intensiv an ihren Wunden, um Infektionsgefahr zu vermeiden, und die Mutter gab alles, um ihrer Tochter in dieser kritischen Situation beizustehen. Auch wenn das Mädchen mittlerweile aus dem Krankenhaus entlassen wurde, steht die Familie vor einer langen emotionalen und psychologischen Heilung. Beide, Mutter und Tochter, haben mit den seelischen Narben von diesem Vorfall zu kämpfen und planen, psychologische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Angst, wieder in den Wald zu gehen oder auf einen Hund zu treffen, bleibt bestehen.

Die rechtlichen Aspekte

Nach dem Vorfall hat die Polizei von Gera eine Untersuchung eingeleitet. Es gibt verschiedene Aussagen über die Kontrolle des aggressiven Hundes, was zur Klärung des Vorfalls beitragen soll. Jenny Breuninger hat bereits rechtliche Schritte eingeleitet, um die Verantwortlichkeiten zu klären und möglicherweise zukünftige Vorfälle zu verhindern. Der Fall wirft auch allgemeine Fragen zur Hundehaltung in der Öffentlichkeit auf, insbesondere über die Verantwortung der Hundehalter.

Die Rolle der Gemeinschaft

Trotz des traumatischen Vorfalls gab es eine positive Wendung durch die Hilfsbereitschaft der Passanten. In einer Zeit, in der viele Menschen in Stresssituationen oft wegsehen, zeigten diese Unbekannten Courage und Mitgefühl, indem sie schnell handelten, um das Leben des Mädchens zu retten. Dies hat Jenny Breuninger Dankbarkeit und Hoffnung gegeben.

Die Ereignisse in Gera sind ein mahnendes Beispiel dafür, wie wichtig es ist, in öffentlichen Räumen auf andere zu achten und Verantwortlichkeiten ernst zu nehmen. Die Familie benötigt nun Zeit zur Heilung, sowohl körperlich als auch seelisch, und der Vorfall wird sicherlich noch lange in der Erinnerung der Betroffenen bleiben.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)